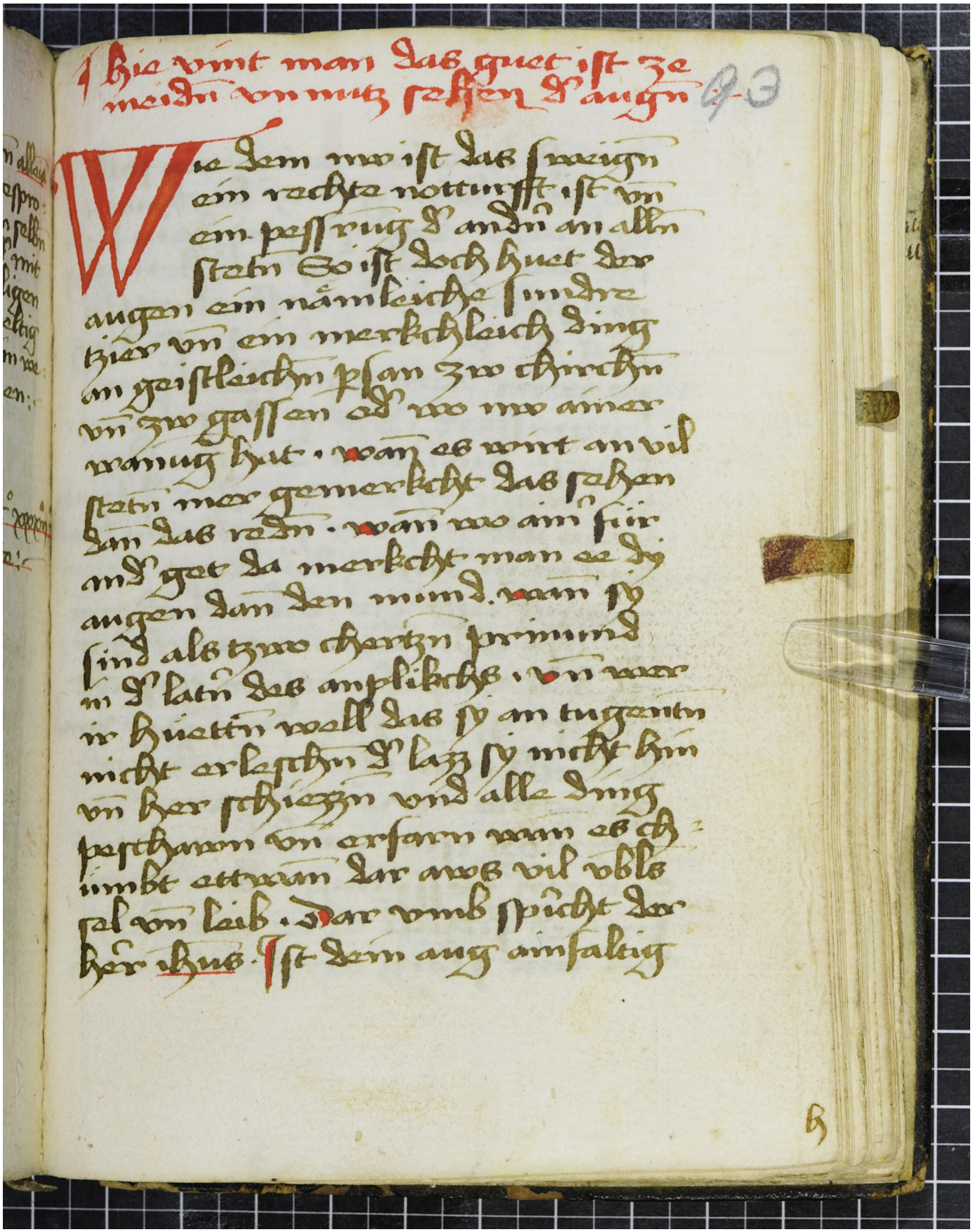
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41389
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Hie vnt man das guet ist ze meidn von mitz sehen d' augn

Wie dem mo ist das swaigen
ein rechte nottunfft ist vn
ein pessrung d' andn an allen
stetn So ist doch huet der
augen ein nämleiche sundre
tzier vn ein merkchleich ding
an geistleichn pfan zw chirchn
vn zw gassen od wo mo anner
wanung hut. wan es wint an vil
stetn mer gemerkcht das sehen
dan das redn. wan wo ein fir
ans get da merkcht man ee dy
augen dan den mund. wan sy
sind als zwo chertzn pryminnd
in d' latn des anplikchs. vn wer
ir huetin woll das sy an tugentn
nicht erlesthn d' lazz sy nicht hin
vn her schiezzn vnd alle ding
pesthawen vn ersam wan es ch
umbt ettwan dar aus vil vbls
sal vn leib. dar vmb spricht der
her ihus. Ist dein aug einfaltig